EINGEGANGEN
08. Sep. 2009
Erl.

Über 600 Kindergärten, 32 000 Kindergartenplätze, 3600 pädagogische Fachkräfte: Der Verband evangelischer Kindertageseinrichtungen (VEK) ist Schleswig-Holsteins größter Kindergarten-Anbieter. In diesem Jahr wird er 60. Aus diesem Grund beteiligt sich der VEK an unserem Zeitzeugen-Projekt „GeZeiten". Die Serie „Kindergarten im Wandel" heute mit dem Thema „Was Kinder bewegt". Alle Leser können bei dieser Serie mitmachen: Schreiben Sie uns Ihre Kindergarten-Erinnerungen.

Die Kanzlerin im Kindergarten

Nichts wird im Alleingang entschieden: Schon im Kindergarten wird Demokratie gelebt. Ziel ist es, den Kindern beizubringen zu argumentieren, sich zu entscheiden und gemeinsam Lösungen zu finden.

Neumünster – „Kinder entscheiden bei uns über alles mit: von der Gestaltung des Außengeländes bis zum Ausflug", erklärt die Leiterin der evangelischen Kita Quickborn, Petra Schröder. „Als es um eine dreitägige Freizeit ging, gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Wald und Ostsee. Eine Stimme Mehrheit war den Kindern zu wenig. So haben sie Plakate von den Reisezielen gemalt und bei einer Vollversammlung mit Klebepunkten gewählt. Die Ostsee wurde es dann."

Auch in der Evangelischen Kita Kleine Arche in Neumünster wird Demokratie gelebt. Leiterin Susanne Breiholz: „Wir nehmen die Aussagen und Wünsche der Kinder ernst. Sie entscheiden selbst, mit wem sie frühstücken und ob sie draußen eine Jacke brauchen." Abgestimmt wird, wie Geburtstage gefeiert werden, ob Bauwerke auf dem Bauteppich stehen bleiben dürfen und was es zum Mittagessen gibt.

„Wir haben das ganze Haus zu einer Lernwerkstatt gemacht", sagt Petra Schröder. Dazu gehören zum Beispiel eine Holzwerkstatt und ein Tonstudio. Aber nicht jeden Tag wird alles angeboten. Deshalb gibt es farbige Steine, die anzeigen, wie viele Kinder heute in ein bestimmtes Projekt gehen können. „Wenn zwei Steine für das Labor da sind, müssen die Kinder untereinander aushandeln, wer Vorrang hat. Sie lernen zu argumentieren, sich zu entscheiden und auch in Konflikten gemeinsam eine Lösung zu finden." Ein Erlebnis hat die Quickborner Kita-Leiterin besonders beeindruckt: „In unserer Tobehalle waren die Fußballspieler morgens immer die Ersten. Wenn andere Kinder kamen, hieß es: Geht raus, wir spielen noch nicht lange. Das gab ständig Ärger. Die Kinder probierten Verschiedenes aus mit dem Ergebnis: Wir brauchen eine Uhr. Doch die können noch nicht alle lesen." Die zündende Idee sei von einer Dreijährigen gekommen: eine Sanduhr. Der Hausmeister habe sie nach Entwürfen der Kinder aus Plastikflaschen gebaut. „Seitdem gibt es für die ‚Spielezeit' diese Uhr. Das haben die Kinder selbst organisiert", so Schröder stolz.

„Die kenne ich aus der Zeitung und vom Fernsehen."
Niklas (5)

Neue Kinder werden in die Regeln eingeführt, die es schon gibt. „Die Kinder lernen das ganz schnell", bestätigt Susanne Breiholz aus Neumünster. Probleme hätten eher die Erwachsenen. „Es fällt Eltern schwer, dem Kind zu vertrauen, dass es die Strickjacke nicht braucht, wenn es sie nicht anziehen will", so Breiholz. Einmal im Jahr werden in Quickborn Delegierte für die Kinderkonferenz gewählt. „Das sind nicht „Bestimmer", sondern Vertrauenspersonen der Kinder, Mittler zwischen Großen und Kleinen", so Petra Schröder. Nach der Versammlung wird ein gemaltes Protokoll ausgehängt. „Sonst müsste immer ein Erwachsener den Kindern vorlesen", erläutert sie. Auch die Aufträge, die Delegierte aus ihrer Gruppe in die Konferenz mitnehmen, sind gemalt. Die Erwachsenen haben ebenfalls eine Stimme und versorgen die Kinder mit Informationen. „Das ist wie in der Politik. Die Erwachsenen sind die Sachverständigen, die vor der Entscheidung herangezogen werden", erklärt die Kita-Leiterin. Die Evangelische Kita Quickborn baut zurzeit eine Krippe an. „Selbstverständlich wurde der erste Spatenstich auch von einem Kinder-Delegierten gesetzt – neben dem Bürgermeister", erzählt Petra Schröder.

Vor den Wahlen zum Kinderparlament in der Kleinen Arche hatte der fünfjährige Niklas auf einem Foto Angela Merkel entdeckt: „Die kenne ich aus der Zeitung und vom Fernsehen." Daraufhin beschlossen die Kinder, die Bundeskanzlerin in den Kita-Geburtstagskalender aufzunehmen. *ANGELIKA WURTH*

Kitas als Kinderstube der Demokratie

„Partizipation beginnt bereits mit der Geburt: Kinder können von Anfang an kommunizieren und ihre Bedürfnisse äußern. Es ist eine Sache der Wahrnehmung der Erziehenden - Partizipation beginnt in den Köpfen der Erwachsenen." (Rüdiger Hansen)
Wenn Kinder sich in der Kita in ihre eigenen Angelegenheiten einmischen und sich an Entscheidungen beteiligen, wirkt sich das auch auf die Rolle der pädagogischen Fachkräfte aus. Wie das gelingen kann, hat in Schleswig-Holstein das Modellprojekt „Kinderstube der Demokratie" gezeigt. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist inzwischen Teil der Bildungsleitlinien des Landes. Das Institut für Partizipation und Bildung (IPB) hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kiel landesweit 20 Fachkräfte ausgebildet, die als Multiplikatorinnen die Kitas dabei begleiten können, Partizipation im Kita-Alltag umzusetzen. Kitaleiterin Petra Schröder ist eine von ihnen. Die Evangelische Kita Quickborn war von Anfang an am Modellprojekt beteiligt und ist als „Kinderstube der Demokratie" über Schleswig-Holstein hinaus anerkannt.

Die Delegierten der „Giraffengruppe" der Evangelischen Kita Kleine Arche Neumünster:

Franka

Hannes

Lara

Was ist GeZeiten?

Das Projekt:

GeZeiten ist ein Projekt, das durch die Erinnerungen und Einschätzungen unserer Leser Veränderungen, Entwicklungen und Strukturwandel in Schleswig-Holstein deutlich machen will. Im Internet-Portal *www.ge-zeiten.de* sammeln wir Erinnerungen, Geschichten und Eindrücke sowie Bilder. Auf regelmäßig erscheinenden Sonderseiten in unserer Zeitung drucken wir eine thematisch passende Auswahl daraus.

Die Geschichten:

Sie haben Erinnerungen, die Sie mit anderen teilen möchten? Etwas, das Ihrer Meinung nach für damalige oder heutige Verhältnisse ganz typisch oder gerade außergewöhnlich scheint? Ein Thema treibt Sie um, mit dem Sie sich schon länger beschäftigen und das momentan auch in der Öffentlichkeit diskutiert wird? Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Erinnerungen aufschreiben. „Geschichte", fand der Schriftsteller Stefan Zweig einst, „findet ihren Niederschlag nicht in den offiziellen Geschehnissen, sondern am ehesten in kleinen, persönlichen Episoden".

So geht's:

Um am GeZeiten-Projekt mitzuwirken, können sich Leser kostenlos auf *www.gezeiten.de* anmelden. Nach der Anmeldung können Geschichten geschrieben, Bilder hochgeladen oder bestehende Beiträge diskutiert werden.

Ansprechpartnerin:

Um Ihnen einen persönlichen Zugang zu *GeZeiten* ermöglichen, haben wir die Soziologin Dr. Sabrina Böhmer gebeten, das GeZeiten-Projekt zu betreuen. Sie ist die Ansprechpartnerin für unsere Leser. Frau Dr. Böhmer ist erreichbar unter der Email-Adresse *zeitzeugen@shz.de*.

Junge Zeitungsleser

Machen Sie mit:

Für unsere Serie „Kindergärten im Wandel" suchen wir Geschichten von Menschen, die sich an ihre eigene Zeit im Kindergarten erinnern, an Höhepunkte und Alltägliches. Menschen können hier erzählen, wie sie „Kindergarten" erlebt haben – oder heute noch erleben: als Kind, als Mutter oder Vater, als Erzieherin. Sie können von Anliegen und Sorgen früherer Zeiten berichten und davon, was sie heute bewegt, und dies mit Fotos oder anderen Dokumenten veranschaulichen. Im nächsten Monat geht es um: „Und was glaubst du": Recht des Kindes auf seinen eigenen Glauben.

GeZeiten
www.ge-zeiten.de
zeitzeugen@shz.de

Ein „tierisches" Halbjahr im Evangelischen Kindergarten Bösdorf

„Tiere in unserer Mitte", so lautet das Motto in Bösdorf.

Bösdorf – Im Spiel eines jeden Kindes kommen Tiere vor. Im Evangelischen Kindergarten in Bösdorf griffen wir das auf und formulierten daraus das Langzeitprojekt: „Tiere in unserer Mitte".

Kinder im Kindergartenalter sind vor allem emotional ansprechbar. Deshalb sollten die Kinder die Lebensweisen der Tiere mit Herz und allen Sinnen begreifen: Wie sie riechen und sich anfühlen, wie sie fressen und sich bewegen, dass auch Tiere Angst und andere Gefühle haben.

Wir starteten mit dem Thema „Heiß und Kalt – Tiere aus dem Dschungel und Tiere vom Nord- und Südpol". Die Kinder lernten die farbenreiche Tierwelt Afrikas kennen, anhand von Büchern, Erzählungen, Liedern oder Fingerspielen. Dass sich ein Eisbär und ein Pinguin in der Natur nie begegnen, war für viele Kinder eine spannende Information. Sie schnitten Bilder aus und gliederten sie in Nord- und Südpoltiere. So lernten sie zugleich zwei wichtige Himmelsrichtungen zu unterscheiden.

Den Abschluss bildete unser Faschingsfest, bei dem sich die Gruppenräume in Eis- und Dschungellandschaften verwandelten. Am Buffet gab es – von den Müttern selbstgemacht – „Kokos-Iglus" und grünen „Dschungelpudding".

Mit Blick auf die Waldwoche im Frühjahr betrachteten wir als nächstes die heimischen Wald- und Wiesentiere genauer. Erstaunt waren nicht nur die Kinder, als wir herausfanden, wie viele unterschiedliche Bewohner sich in unseren Wäldern und Feldern aufhalten. Am Ende der Waldwoche besuchte jede Gruppe einen Wildtierpark im nahen Malente.

Natürlich durften die Haus- und Bauernhoftiere nicht fehlen. Die angehenden Schulkinder besuchten einen Biobauernhof. Die Vermarktung der Produkte lernten alle Kinder bei einem Ausflug auf den Plöner Wochenmarkt kennen.
Da wir ein ländlicher Kindergarten sind, gibt es in den meisten Haushalten Tiere. Wir bekamen jedenfalls immer genug zu sehen: die Hühner, Enten und Ziegen unseres Hausmeisters, die mitgebrachten Tiere der Kinder und Erzieher. Eltern organisierten den Besuch eines Polizeihundes, ein Tierarzt lud die Kinder in seine Praxis ein.

Gestalterisch tat sich eine Schatztruhe auf: Die Kinder gestalteten Steckenpferde, bastelten Nagetiere im Drahtkäfig oder kreierten Tiere aus Waschmittelflaschen.

Die Religionspädagogik zog sich als roter Faden durch das Projekt, zum Beispiel mit der Geschichte von der Arche Noah, Bildergeschichten, in denen es um Freude, Angst oder Geborgenheit geht, oder einfach durch unser tägliches, fürsorgliches Miteinander. So erlebten die Kinder ein anregendes, lehrreiches und „tierisches" Kindergartenhalbjahr, das allen Beteiligten viel Freude bereitet hat. *STEPHANIE KELLER*

GE-ZEITEN